

mals bis gegen 11 Uhr, am schlesischen Thor in dem Kellerlokal zu, so hätte ich nicht so lange geschwiegen. Aber ich rede in Gedanken zu oft mit Ihnen und bin im Geiste Ihnen zu nahe, als daß mir die Zeit der Sonne in der Thurm-Uhr so stark auffallend wird.

Gestern Abend hatten wir hier einen höchst heftigen Regen und ein starkes Gewitter. Die Saaten haben gelitten. Heute Morgen fand ich im Regenwasser, welches sich in einem reinen Gefäß vom Dache gesammelt, eine große Masse ganz durchsichtige, gallertartige Würmer, von  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{3}{4}$  Zoll lang und  $\frac{3}{4}$  Linien dick. Diese Würmer sind mit dem Regen herabgefallen. Erklären läßt sich diese Erscheinung wohl, wenn man nicht bei der Ansicht der Erzeugung im gewöhnlichen Sinn stehen bleibt. Es sind vielleicht augenblickliche Geburten, die auch leicht wieder verschwinden. Es entstehen dergleichen Erscheinungen in dem Fortbilden der Natur. Es sind ihre Ur-Zeugungskräfte.

Ueberhaupt ist es ein merkwürdiges Jahr. Napoleon ist weggebracht, und nun ist die Natur im Aufruhr wie alle Geister. In Napoleon hat dieses Stürmen der physischen und moralischen Welt nur einen zu harten, selbstständigen, starren Ausdruck gefunden. War er etwas weniger starr, er stände noch und herrschte! In Amerika ist Alles in Gährung, mit Wille, Wort und That, gleichzeitig mit uns im vorigen Jahre. Dort ist der Kampf gegen Despotismus. Die Schwarzen fingen an. Auch den Schwarzen ist mehr Licht geworden. Der Despotismus wird in Amerika nicht siegen. Erinnern Sie sich des Zwiegesprächs zwischen dem Staatskanzler und Herrn Hoffmann in Frankreich, von dem Sie mir erzählten?

Wir leben in einer merkwürdigen Zeit. Wohl ist auch